

RITTERHUDE · SCHWANEWEDE

Shake it: Sörensen mimt Sinatra

Große Gala im Ritterhuder Veranstaltungszentrum



Katharina Melloh als „Nancy“ im Duett mit ihrem „Vater“ Frank. CVA

Von unserem Mitarbeiter
Christian Valek

RITTERHUDE. Während an der Bar Cocktail-Shaker durch die Luft wirbelten, präsentierte der Oldenburger Sänger Jens Sörensen seine „Sinatra Story“. Im stilechten Outfit nahm er 200 Abendgäste auf eine musikalische Zeitreise durch das schillernde Leben des amerikanischen Ausnahmesängers. Die Weihnachtsgala im Ritterhuder Veranstaltungszentrum stand unter dem Stern von „The Voice“.

Der Lichtkegel des Punktstrahlers lässt das Profil von Frankyboy über das Bühnenbild mit den Zwillingstürmen des World Trade Centers huschen. Vor der New Yorker Skyline sitzt der Sinatra-Mime im grauen Anzug mit kurz gebundener Kravatte auf einem Barhocker und plaudert im Wechsel mit musikalischen Welterfolgen über „seine“ Geschichte. Wahrhaftige Ähnlichkeit zum Gesangsidiol und eine ausgefeilte Darstellung lassen die Illusion nahezu perfekt wirken. Im Duett mit Bühnenpartnerin Katharina Melloh betritt sogar Sinatras Tochter Nancy ein weiteres Mal die Musikbühne.

Doch nicht nur die größten Sinatra-Hits sind Bestandteil der Show. Auch weniger bekannte Titel wecken die Lust auf mehr Sinatra. „Ich möchte die Zuschauer mit exotischeren Titeln wie „Where or When“ und „You make me feel so young“ Sinatra vorstellen“, sagt Sinatra-Imitator Sörensen nach dem Konzert.

Die Idee den Weltstar aufleben zu lassen, kam ihm im Urlaub. „Damals las ich eine Biografie von Franky und war erstaunt über sein wahres Leben. Er ist einer wie Du und



Frank Sinatra zum Anfassern: Double Jens Sörensen machte oft singende Ausflüge ins Publikum. Ähnlichkeit mit dem Original, stimmige Kleidung und gelungener Gesangsvortrag machten die Illusion perfekt. CVA-FOTOS: CHRISTIAN VALEK

ich. Und hat im Leben Höhen und Tiefen erlebt“, erzählt Sörensen zur Schauspiel-Motivation.

Bei mehr als 20 live-gesungenen Musiktiteln nehmen die Zuschauer am Leben des legendären Sängers teil. Sinatra-Zitate würzen den musikalischen Vortrag. „Ich wollte immer eine Frau, die so kochen kann wie meine Mutter. Ich bekam jemanden, der so trinken kann wie mein Vater“, sagt der aufgestandene Sinatra über seine zweiten Eheschließung mit Ava Gardner.

Die Ritterhuder Gala-Gäste sind von der Bühnenshow begeistert. „Bereits vor sechs Wochen war ich in der Show. Die Stimme von Jens Sörensen finde ich fast besser als das Original. Erst durch die Sinatra-Story ist mir bewusst geworden, wie gut die Musik wirklich ist“, meint Heidi Broszio aus Vegesack. Und auch die Herren der Schöpfung finden Gefallen am Programm von Jens Sörensen. „Ich bin sonst kein Sinatra-Fan, aber die heutigen Interpretationen machen mir viel Spaß. Sörensen bringt es wirklich

gut rüber“, sagt Jürgen Bender aus Bremen-St. Magnus.

Während der Bühnen-Sinatra die Gäste auffordert mit ihren Fingern zum Takt zu „Everybody need somebody sometimes“ zu schnippen, hört man im Hintergrund das Schlürfen der Strohhalm im leeren Cocktail-Glas. Sörensen fühlt sich auf der Bühne spürbar wohl. „Unsere Konzerte waren immer ausverkauft. Genau wie heute Abend“, erzählt das Sinatra-Double und ertotet ein amüsiertes Lachen der Abendgesellschaft.

Eine 15 Seiten lange Wunschliste erarbeitet

Arbeitsgemeinschaft legt Leitbild für Ortsentwicklungsplan Löhnhorst vor

Von unserer Mitarbeiterin
Gabriela Keller

LÖHNHORST. 15 Monate lange haben sich 14 Bürger aus Löhnhorst in einer Arbeitsgemeinschaft Gedanken über die künftige Entwicklung ihrer Ortschaft gemacht. Jetzt liegt schwarz auf weiß ein Ergebnis vor: ein Leitbild für einen Ortsentwicklungsplan Löhnhorst.

Auf 15 DIN-A4-Seiten werden Entwicklungsziele und mögliche Maßnahmen für die nächsten 20 Jahre vorgestellt. „Es soll Maßstab und Leitfaden für die zukünftige Entwicklung der Ortschaft sein“, heißt es in dem Papier.

Das Leitbild soll der Politik und den Bürgern Orientierungshilfe für einen noch zu erstellenden Ortsentwicklungsplan geben. Unter dem Motto „Löhnhorst – fit für die Zukunft“ hat die Gruppe für neun Themen Ziele und Vorschläge erarbeitet.

Die Löhnhorster sollen in ihrem Dorf auch künftig im Grünen wohnen. Das Landschaftsbild der Bremer Schweiz soll erhalten bleiben – auch in Abstimmung mit den landwirtschaftlichen Betrieben, die laut Leitbild „eine große Bedeutung“ für das Orts- und Landschaftsbild haben. „Umweltschonend“

ausbauen will man Möglichkeiten der Naherholung, etwa durch Hofcafés sowie neue Wander- und Radwege. Regenerative Energiekonzepte für gemeinnützige Gebäude wie Dorfgemeinschaftshaus oder Kindergarten werden als Beitrag zum Klimaschutz vorgeschlagen.

Großflächige neue Baugebiete sollen nicht ausgewiesen, stattdessen vorhandene Baulücken geschlossen werden. Bestimmte, noch zu benennende Flächen sollen für eine Bebauung Tabu sein. Langfristig soll ein Ortskern entwickelt werden. Auch über Verschönerungen des Ortsbildes haben sich die Mitglieder des Arbeitskreises Gedanken gemacht. Ein Vorschlag: Schilder am Ortsein- und -ausgang könnten Autofahrer begrüßen und verabschieden.

Zu verbessern sei das Versorgungsangebot mit Waren und Dienstleistungen. Ein Dorfladen, ein Büchereibis aber auch „organisierte Einkaufsfahrten in die Nachbargemeinden“ lauten einige der Vorschläge der Arbeitsgemeinschaft. Zu den Dienstleistungen gehören zu fördernde neue Angebote und Dienstleistungen im Bereich der Landwirtschaft wie Hofcafés oder Hofläden.

Nachholbedarf sieht man beim Thema Verkehr und Sicherheit. Rad- und Fußwege

müsstens ausgebaut, Querungshilfen geschaffen werden. Die Verkehrssicherheit an der Kreisstraße 1 sei zu verbessern. Besonders im Blick hat man die Sicherheit für Kinder auf ihrem Weg zur Schule und zum Kindergarten. Für die Sicherheit der Bürger wünscht man sich eine Polizeistreife, auch nachts und an Wochenenden. Außerdem denkt man über einen „Bürgerbus“ als öffentliches Transportmittel nach.

Ein Hort und eine Ganztagsbetreuung für Kindergarten-Kinder sollen Löhnhorst attraktiv für Familien machen. Mehr Angebote im Bereich Weiterbildung, Kultur, Freizeit und Sport stehen außerdem auf der Wunschliste.

Vorstellen kann sich die Arbeitsgruppe unter anderem eine öffentliche Holz- und Metallwerkstatt und einen Bolzplatz. Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten sind laut Leitbild auf dem Gelände von Hohehorst denkbar, sollte die derzeitige Nutzerin Bremer Drogenhilfe dort eines Tages ausziehen.

Die Vorschläge reichen von der öffentlichen Parknutzung über die Wiederbelebung des Badesees bis zur Einrichtung einer Rehaklinik oder eines Bildungs- und Veranstaltungszentrums in den Gebäuden des An-



Stephanie Pieper und Ulrich Ruback von der Steuerungsgruppe der Arbeitsgemeinschaft stellen das Leitbild vor. GKE-FOTO: KELLER

wesens. Im Ortsrat wurde das Leitbild erstmal beifällig zur Kenntnis genommen. „Es enthält tolle Anstöße“, meinte Marliese Bomenke (SPD). Füge allerdings gleich hinzu: „Sie umzusetzen wird nicht immer ganz einfach werden.“

So weit wie Hans-Werner Liebig von der Wählergemeinschaft, der im Leitbild „eine

Bibel für die Ortsrat-Arbeit“ sah, wollte Otto Bothmann (SPD) nicht gehen. Der Ortsbürgermeister sprach von einer „Richtschnur“, die man jetzt genau studieren und diskutieren müsse. „Nicht jeder wird sich darin wieder finden“, merkte er an. Am 21. Februar wollen sich Ortsrat, Arbeitsgemeinschaft und Verwaltung erneut zusammensetzen.

Schwaneweder Kirchenchor steigt in die Luft

Die zwölfte Auslands-Konzertreise führt im Oktober 2009 mit dem Flugzeug nach Barcelona

Von unserem Mitarbeiter
Winfried Schwarz

SCHWANEWEDE. Kirchenchor, Evangeliums-Chor und Orchester der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde St. Johannes Schwanewede werden 2009 buchstäblich in die Luft gehen. Zum ersten Mal in der über 20-jährigen Geschichte der regelmäßigen Auslands-Konzertreisen werden die drei Ensembles eine Reisestrecke mit dem Flugzeug zurücklegen. Es wird der Auftakt der zwölften Auslandstournee sein, die die Schwaneweder in die katalanische Stadt Barcelona führt.

Das neue Reiseziel hatte Chor- und Orchesterleiter Winfried Schwarz bei der Jahresschlussfeier im voll besetzten Küsterhaus von Schwanewede erstmals genannt und dabei Beifall aller aktiven Musiker sowie Freunde und Förderer der Ensembles ausgelöst. Ziel der Nutzung des Flugzeugs ist es, die Strapazen einer Konzerttournee aufgrund der weiten Entfernung zu mindern. Bei einer reinen Busreise hätten die Ensembles weit über 4000 Kilometer in den Fahrzeugen verbringen müssen, zumal die Tourplanung Auftritte in Städten vorsieht, die nicht auf dem direkten Weg in die katalanische Stadt liegen. So sind neben den Konzerten in Barcelona Auftritte in Andorra sowie in Bordeaux und Reims in Frankreich geplant. Diese Orte werden sämtlich auf der Rückreise mit zwei Bussen angesteuert.

Die heimischen Reisebusse werden etwa drei Tage vor Tourneebeginn am 5. Oktober 2009 ihre Reise nach Spanien antreten und jene Teilnehmer mitnehmen, die nicht fliegen wollen oder dürfen. Außerdem führen



Sehenswert: Das Wahrzeichen Barcelonas ist Antonio Gaudís Lebenswerk, die Kathedrale Sagrada Família. An ihr wird immer noch gebaut. FOTO: PAULA-MODERSOHN-MUSEUM

sie bereits das gesamte Gepäck, Instrumente und sonstiges Konzertmaterial mit, so dass die Chöre und Orchester ohne schweres Gepäck reisen können. Die Busse werden so rechtzeitig in Barcelona eintreffen, dass sie die Schwaneweder dort am Flughafen aufnehmen können. Sieben Tage wollen die Ensembles in der katalanischen Hauptstadt bleiben, bevor sie die fünfjährige Rückreise mit den weiteren Konzertterminen beginnen. Am 16. Oktober wird die Gruppe in Schwanewede zurück erwartet.

Während der Jahresschlussfeier dankte Chor- und Orchesterleiter Winfried Schwarz allen für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr, vor allem während der Auslands-Konzertreise nach Stockholm und Kopenhagen. Eine besondere Ehrung und Geschenk erhielten Sigrid und Klaus Schmeier aus Georgsmarienhütte, die seit über 20 Jahren alle Reisen sowie auch die heimischen Auftritte der Ensembles in Bild und Ton festgehalten haben, anfangs als Video, heute in moderner DVD-Form.

Als nächste Projekte stehen neben der musikalischen Gestaltung von Gottesdiensten ein Weihnachtskonzert am kommenden Freitag, 4. Januar, um 19.30 Uhr in der katholischen St. Bonifatius-Kirche in Bremen-Findorff sowie ein Konzert zum Sonntag „Cantate“ am 20. April im Gemeindehaus Schwanewede sowie eine Konzertreise nach Berlin vom 1. bis 4. Mai auf dem Programm der Chöre und des Orchesters. Der Evangeliums-Chor wird am Sonntag, 6. Januar, an einem Weihnachtskonzert der „Maxim Kowalew Don Kosaken“ um 19.30 Uhr in der Schwaneweder St. Johannes-Kirche mitwirken.

Schlimme Bescherung

SCHWANEWEDE (RGO). Eine schlimme Bescherung erwartete zwei Bewohner eines Einfamilienwohnhauses in der Straße „Reiterschanze“ am Nachmittag des zweiten Weihnachtsfeiertages.

Während ihrer Abwesenheit waren unbekannte Diebe in ihr Haus eingedrungen und hatten Monitor, Fernseher, Laptop und Schmuckgegenstände mitgenommen.

Die Höhe des entstandenen Schadens beläuft sich laut Bericht der Osterholzer Polizei auf mehrere tausend Euro. Die Osterholzer Polizei ermittelt wegen schweren Diebstahls.

Feier für Tsunamiopfer

SCHWANEWEDE (FR). Das Aktionsbündnis für Mullaitivu organisiert am Sonnabend, 29. Dezember, auf dem Schwaneweder Markt eine Gedenkfeier für die Opfer des Tsunamis in 2003. Damals hat ein unterseeisches Erdbeben eine Katastrophe ausgelöst. Eine Welle aus Hilfsbereitschaft führte zu mehreren Projekten in Mullaitivu (Sri Lanka), die jetzt jedoch aufgrund von Kriegen behindert werden.

Kaffeetreffen fällt aus

SCHWANEWEDE (FR). Der für Montag, 7. Januar, geplante Kaffeemittag der Arbeiterwohlfahrt fällt aus. Die nächste Gelegenheit zum nachmittäglichen Kaffeetrinken bei der Awo ist am Montag, 4. Februar, um 15 Uhr in der Begegnungsstätte, Ostlandstraße 25.